



Hilfe über Videochats

Als Anonymer Alkoholiker konnte sich Elton John im vergangenen Jahr online Hilfe holen. Seite 44

Foto: APA

Samstag, 2. Jänner 2021 Nummer 2

33

Tournee-Karten neu gemischt

Nur Philipp Aschenwald (6.) rettete sich über die „Angstschanze“ in Garmisch und bleibt im Tournee-Rennen. Stefan Kraft (28.) stürzte beim Sieg des Polen Dawid Kubacki ab.

Von Benjamin Kiechl

Garmisch-Partenkirchen – Wieder ist bei den ÖSV-Adlern Wundenlecken angesagt. Wieder passierte es auf der Olympiaschanze in Garmisch – und zum vierten Mal in Folge ist der Tournee-Schlachtplan von Stefan Kraft am Neujahrstag gescheitert. „Abhaken“, sagte der 27-jährige Salzburger und zog sich den Mund-Nasen-Schutz tief ins Gesicht. Nach den Plätzen 31, 49 und 13 in den vergangenen Jahren setzte es gestern mit Rang 28 einen neuerlichen Tiefschlag. Der Gesamtsieger von 2015 rutschte mit einem 124-Meter-Hupfer im zweiten Durchgang um 15 Plätze nach hinten. „Jetzt zipft es mich schon an“, wettete die ÖSV-Hoffnung. Nach verpatzter Telemark-Landung beim ersten Sprung verdrehte es ihn im Finale bereits am Vorbau. „Ich habe den Sprung aufgeben müssen. Ich kann nicht genau sagen, woran es gelegen ist.“

Das Wehklagen im Adlerhorst soll nur von kurzer Dauer sein, denn bereits heute (13.30 Uhr/live ORF eins) geht es mit der Innsbruck-Qualifikation weiter. Der Bergisel ist gerüstet (siehe Artikel Seite 34). „Ich freue mich schon auf Österreich“, sagte Kraft



Beim Neujahrsspringen in Garmisch-Partenkirchen blieben die ÖSV-Skispringer – mit Ausnahme von Philipp Aschenwald – hinter den Erwartungen. Foto: gepa

und will sich mit einem Podestplatz versöhnen.

Mit den Plätzen acht (Oberstdorf) und sechs (Gar-

misch) zeigt die Formkurve beim Zillertaler Philipp Aschenwald nach oben. „Ich finde immer besser in den Rhythmus. Am Bergisel fühle ich mich wohl“, erklärte der 25-jährige Ramsauer, der als einziger ÖSV-Adler die „Angstschanze“ in Garmisch meisterte. Auf das Podest fehlten nur drei Punkte.

Nach der zweiten Tournee-Station sind die Karten neu gemischt. Jungpapa und Titelverteidiger Dawid Kubacki (POL) siegte mit neuem Schanzenrekord (144 Meter) vor Halvor Egner Granerud (NOR), der wiederum Karl Geiger die Tournee-Führung entriss. Kubacki liegt auf Gesamtrang vier und meint vielsagend: „Wir sind erst auf halber Strecke, es kann in Innsbruck und Bischofshofen noch alles passieren.“



Titelverteidiger Dawid Kubacki (POL/Bild) meldete sich mit seinem fünften Weltcupstief im Rennen um die Tournee-Gesamtwertung zurück. Foto: gepa

69. Vierschanzentournee, Garmisch-P.

1. Dawid Kubacki (POL)	282,1 (139,0/144,0)
2. Halvor Egner Granerud (NOR)	274,9 (137,0/136,0)
3. Piotr Zyla (POL)	260,4 (129,5/137,0)
4. Kamil Stoch (POL)	260,0 (135,0/132,0)
5. Karl Geiger (GER)	259,9 (131,0/138,0)
6. Philipp Aschenwald (AUT)	257,7 (130,0/136,5)
7. Ryoju Kobayashi (JPN)	257,2 (133,5/132,0)
Markus Eisenbichler	257,2 (137,5/134,0)
9. Johann André Forfang (NOR)	256,2 (128,5/139,0)
10. Andrzej Stekala (POL)	253,7 (133,5/133,0)

Weiters: 14. Daniel Huber 246,6 (132,0/133,0); 21. Jan Hörl 235,3 (126,5/130,0); 23. Thomas Lackner 231,5 (126,5/130,0); 28. Stefan Kraft (alle AUT) 226,1 (132,5/124,0). Nicht für den 2. Durchgang qualifiziert u. a.: 33. Markus Schiffner; 34. Michael Hayböck (beide AUT).

Tourneestand (2/4): 1. Granerud 555,0; 2. Geiger 551,0; 3. Stoch 548,3; 4. Kubacki 546,4; 5. Eisenbichler 531,5; 6. Aschenwald 530,7. Weiter: 11. Huber 512,0; 13. Hörl 502,0; 14. Kraft 499,7.

Gesamtweltcup: Granerud (NOR) 730; 2. Eisenbichler (GER) 544; 3. Kubacki (POL) 321; 4. Stoch (POL) 308. Weiters: 10. Huber (AUT) 220.

Nächste Tournee-Station:

Innsbruck: heute Qualifikation, morgen Bergiselspringen (jeweils 13.30).

Mut zum Absprung

Die Polen haben für mich die Trümpfe in der Hand

Von Alexander Pointner

Das Comeback der Polen ist perfekt – und das mit Schanzenrekord und den Rängen eins, drei und vier. Damit hat das Team um den frischgebackenen Vater Dawid Kubacki eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig es in sportlicher Hinsicht für diese Vierschanzentournee ist. Aus österreichischer Sicht musste Stefan Kraft

zum vierten Mal in Folge nach Garmisch die Gesamtwertung der Tournee abschreiben. Jetzt gilt es im ÖSV-Betreuersteam, sich voll auf Philipp Aschenwald zu konzentrieren und ihn mit der richtigen Siegermentalität auszustatten. Der Tiroler bleibt nach zwei stabilen Sprüngen zwar vorne dabei, doch jetzt muss er die Führungsrolle in der Mannschaft übernehmen. Für die Spitze

fehlt ihm vor allem in der Flugphase der entscheidende Biss. Da kann er sich bei Tagessieger Kubacki viel anschauen, der sich auch in der Gesamtwertung wieder ins Spiel brachte. Die ersten vier bilden in meinen Augen im Moment eine eigene Liga, liegen nur rund neun Punkte auseinander.

Die besten Trümpfe haben für mich nun die Polen in der Hand, da sie

mannschaftlich geschlossen stark auftreten und sich gegenseitig in ihrer Euphorie anstecken. Bei den Deutschen fand Karl Geiger nicht ganz in seinen Rhythmus hinein, kam aber mit einem blauen Auge davon. Markus Eisenbichler kann ihn zwar noch unterstützen, war aber nach seinem zweiten Sprung so richtig „angefressen“. Halvor Egner Granerud ist inzwischen zum Einzel-

kämpfer geworden, aber sein Absprung und seine Flugstabilität sind wirklich beeindruckend. Der Wettkampf in Innsbruck bringt also Spannung pur!

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen.

alexanderpointner.at

Foto: Thomas Steinlechner



Reaktionen



Philipp Aschenwald (6.): „Vielleicht ist auf den Schanzen in Österreich das Glück auf unserer Seite. Ich habe mich im Auslauf kurz geärgert, es fehlt nicht viel auf das Podest.“



Stefan Kraft (28.): „Es ist mir heute leider nichts aufgegangen und ich musste den Sprung aufgeben. Jetzt geht es nach Innsbruck, ich freue mich schon auf daheim.“



Andreas Widhölzl (ÖSV-Chefcoach): „Ich hätte mir den Start ins Jahr positiver erwartet. Stefan hat beim ersten Sprung den Telemark verhaut und wollte im zweiten aufholen.“



Jan Hörl (21.): „Ich fahre jetzt mit einem guten Gefühl nach Innsbruck. Zweimal in den Punkterängen, verlernt habe ich es nicht und das Selbstvertrauen passt.“



Thomas Lackner (23.): „Ein guter, wenn auch stressiger Start ins Jahr. Es gab ein technisches Problem mit dem Schanzenlift. Die Nervosität hat das Aufwärmen ersetzt.“



Alexander Stöckl (Cheftrainer Norwegen): „Marius Lindvik ist nach seiner Infektion im Kiefer am Silvesterabend in Innsbruck ein Weisheitszahn entfernt worden. Die Schmerzen sind nun weniger stark, vielleicht reicht es für die Rückkehr in Bischofshofen, aber die Chancen sind eher gering.“

Fotos: gepa (5), APA